

Bundesforschungsmittel

HECHINGEN. Das Bundesforschungsministerium vergibt eine Fördersumme von 762 500 Euro an die Gambio Dialysatoren GmbH in Hechingen. Damit solle gezielt eine Verbesserung in der Behandlung von Dialysepatienten erreicht werden, die im Zuge der Therapie oft an chronischen Entzündungen leiden, teilte die Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Tübingen-Hechingen und Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz (CDU) mit. (GEA)

GÜNSTIG TELEFONIEREN

ORTSGESPRÄCHE MO - FR

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-7	01028	0,18	01013	0,29
	01070	1,29	01079*	1,49
7-19	01028	1,19	01079*	1,84
	01058*	1,95	01081*	2,20
19-24	01013	0,55	01070	1,29
	01079*	1,49	01058*	1,95

ORTSGESPRÄCHE SA - SO

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-24	001070	1,29	01079*	1,49

FERNGESPRÄCHE MO - FR

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-7	01028	0,18	01013	0,29
7-9	01028	0,46	010033	0,47
	01069*	1,15	01068*	1,35
9-18	01028	1,26	01069*	1,46
	01068*	1,82	01097*	1,84
18-19	01028	0,39	010033	0,44
19-24	01013	0,86	01070	0,99
	01069*	1,19	01068*	1,35

FERNGESPRÄCHE SA - SO

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-24	01070	0,69	01069*	1,27

FESTNETZ IN ALLE MOBILNETZE MO - SO

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
-24	01069*	3,37	01020*	3,44

*Anbieter mit Tarifansage, Tarife in Cent pro Minute inklusive MwSt., nur aus dem Netz der Dt. Telekom; Abrechnung im 60s Takt nicht alle Anbieter sind überall verfügbar, kurzfristige Änderungen sind möglich. Angaben ohne Gewähr.

Quelle: biallo.de Stand: 23.09.2011

»Wir unterstützen die Produktivität der neuen Maschinengenerationen«, sagt Geschäftsführer Martin Hermann. »Wenn im Schnitt eine Maschine – es hängt stark vom Muster ab – 25 Minuten braucht, um einen Pullover zu stricken, haben wir die Produktionszeit noch einmal um 14 Prozent verkürzt.« Zeit ist Geld. »CMS 502 HP« heißt beispielsweise das Einstiegsmodell. HP steht für »High Performance«, nicht für Heinz-Peter, schmünzelt Unternehmer Heinz-Peter Stoll. 30 000 bis 40 000 Euro muss der Kunde für so ein Modell auf den Tisch legen. Nebenbei: Die Nadeln in den Maschinen stammen natürlich von Groz-Bekert in Albstadt.

Stoll ist zwar ein Maschinenherstel-



Andreas Wilde (Chefverkäufer für Asien), Geschäftsführer Martin Hermann und geschäftsführender Gesellschafter Heinz-Peter Stoll (von links) in Barcelona. FOTO: LYNDON LAU

ler, längst hat das Unternehmen aber die Brücke zur Mode geschlagen. Die Modedesigner müssen nämlich wissen, was mit den Flachstrickmaschinen alles gemacht werden kann. Die ausgestellten Strickwaren, Röcke und Pullover, die auf dem Messestand zu sehen sind, und für die Winterkollektion 2012/13 beispiele-

weise von Kunden in China produziert wurden, waren in Reutlingen in der Musterkollektion entworfen und gestrickt worden. Aus diesem Grund beschäftigt Stoll auch zwei Designer. Auch mit den Hochschulen wird hier zusammengearbeitet. Dass Lifestyle und Maschinenbau zusammengehören, macht am Stand

Computer – Wechsel an der Spitze von Hewlett-Packard soll den Absturz des US-Konzerns bremsen. Deutscher Manager verliert zweiten Top-Posten in zwei Jahren

Meg Whitman löst Léo Apotheker ab

PALO ALTO. Die ehemalige Ebay-Lenkerin Meg Whitman soll den Absturz des weltgrößten Computerherstellers Hewlett-Packard bremsen. Sie übernimmt den Chefposten vom glücklosen deutschen Topmanager Léo Apotheker, der nach nicht einmal einem Jahr an der Spitze des US-Konzerns abdanken muss. Der Verwaltungsrat wirft dem bereits bei SAP gescheiterten Apotheker Versagen vor. Whitman soll nun das verloren gegangene Vertrauen der Kunden und Aktionäre zurückgewinnen.

»Wir werden alles Nötige unternehmen, um HP wieder in die Spur zu bringen«, sagte Whitman in einer Telefonkonferenz kurz nach Bekanntgabe des Wechsels. Die 55-Jährige stellte jedoch im gleichen Atemzug klar, dass sie weder den umstrittenen 10-Milliarden-Dollar-Kauf des britischen Softwarehauses Autonomy stoppen wird, noch dass die mögliche Abspaltung des PC-Geschäfts automatisch vom Tisch ist.

Auf Schlingerkurs

Das kam bei vielen Anlegern gar nicht gut an. Sie hatten gehofft, dass Whitman den von Apotheker begonnenen und vom Verwaltungsrat mitgetragenen Schwenk von der Hardware in Richtung Software beendet. Sie stehe hinter den



Meg Whitman ist zur neuen Chefin des Computerherstellers Hewlett-Packard ernannt worden. FOTO: DPA

getroffenen Entscheidungen, sagte Whitman, die selbst seit acht Monaten in dem wichtigsten Firmengremium sitzt. Die ohnehin gebeutelte Aktie fiel am Freitag im frühen New Yorker Handel um mehr als 4 Prozent.

Der Schlingerkurs habe viele Kunden verschreckt, heißt es in der Branche. Vor allem Firmenkunden wollen sicher sein, dass sie beim Computerkauf auch noch in Jahren zuverlässige Wartung bekommen. Whitman versicherte, dass spätestens bis zum Jahresende eine Entscheidung darüber gefällt wird, ob die wichtige PC-Sparte im Konzern verbleibt oder herausgelöst wird.

Whitman ist ein Neuling in der Computerbranche. Die Managerin hat sich ihre Sporen vor allem beim Online-Auktionshaus Ebay verdient, das sie binnen zehn Jahren von einem Mittelständler zu einem Weltkonzern ausbaute. Danach

versuchte sie sich in der Politik und stellte sich als Gouverneurin von Kalifornien zur Wahl. Hier scheiterte Whitman allerdings. Kritiker zweifeln daran, dass es der fachfremden Managerin gelingen wird, den kriselnden Riesen HP in den Griff zu kriegen. Der Verwaltungsratsvorsitzende Ray Lane verteidigte die Wahl: »Ich habe Meg dabei beobachtet, wie rasch sie Entscheidungen trifft.«

Zweifel der Investoren

Das Führungsgremium hatte Apotheker binnen weniger Tage abgesägt, nachdem es seinen Kurs zuvor mitgetragen hatte. »Das Vertrauen der Investoren in den Verwaltungsrat ist schwach«, sagte ein Analyst. Gleich dreimal musste Apotheker die Prognose zurücknehmen. Zuletzt stagnierte der Umsatz nahezu bei rund 31 Milliarden Dollar im Quartal – was allerdings auch auf die sich abkühlende Wirtschaft zurückzuführen ist.

Apotheker hatte am 1. November vergangenen Jahres das Ruder bei HP übernommen. Seit er an der Spitze steht, verlor die HP-Aktie fast die Hälfte ihres Werts. Momentan ist der Konzern noch 45 Milliarden Dollar wert. Zum Vergleich: Apple kommt auf rund 370 Milliarden Dollar, IBM auf rund 200 Milliarden Dollar. (dpa)

Solcom legt deutlich zu

REUTLINGEN. Solcom, Spezialist für externe Projektunterstützung im Bereich Informationstechnik (IT) und Engineering mit Sitz in Reutlingen, ist weiter auf Wachstumskurs. Die Solcom Unternehmensberatung GmbH hat nach eigenen Angaben im ersten Halbjahr 2011 den Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als 23 Prozent ausgebaut. Auch der Auftragseingang stelle sich positiv dar und liege im selben Zeitraum mit fast 25 Prozent über dem Halbjahr des Vorjahres. Absolute Zahlen nannte das Unternehmen in einer Presseerklärung dazu nicht.

Solcom-Geschäftsführer Thomas Müller ist auch für das zweite Halbjahr positiv gestimmt: »Aufgrund des sehr verknappten Marktes für IT- und Engineering-Spezialisten gehen wir davon aus, unsere Marktposition auch in der zweiten Jahreshälfte nachhaltig ausbauen zu können. Für das Geschäftsjahr 2011 ist ein Umsatz von mehr als 50 Millionen Euro geplant.« Obwohl Ökonomen ein geringeres gesamtwirtschaftliches Wachstum prognostizierten, sei die Nachfrage nach freiberuflichen Spezialisten weiterhin hoch. Solcom erreichte 2010 mit Projekten in mehr als 25 Ländern einen Umsatz von 41 Millionen Euro und zählt sich damit zu den führenden Unternehmen bei der Besetzung von Projekten mit qualifizierten IT-Experten und Ingenieuren. (GEA)